Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41389
Copyright: Melk, Benediktinerstift

man es reitt das es im rechtn weg
pleib. Also pedarff der pegeln per=
son dy halfft der stätichait pey
dem parm seins chlasts vn den
tzän der gehorsam eins guetten
willn da mit er nicht gee ab dem
weg der swaig zw den steigen der
mirmlug vn nachredung hintz
den die im ewesen. wan als ein
sät in sein warten also wirt er
auch frucht nemen. Als schriben
stet Prü xvj. wo der frucht seins
munds wirt ein ysleich guetter
ding ersatt. Also wirt auch ein
ysleich wo untzeitigen warten ib=
als erfillt. Das ist schann vnd
schant in der menig der weisen.
Als der weissag spricht. dy schant
hat ir antlitz pedekcht. vn dar
umb dy ir red phlegn mit weishait
dy phlegn auch ir sel. Als schri=
ben stet Espie xj. dy der weishait
myezn dy sind taubhäftig warn